

Die heiligen Hallen der Bürgersöhne: das Junggesellenzelt im Wandel der Zeit

Ein alter Fachwerkbau, bescheiden und oft belästert, so stehen sie seit fast 160 Jahren am Eingang des Stadtparks: „Die heiligen Hallen“ des Corps der Bürgersöhne von 1814 e.V., Peine. 1850 als Fachwerkhaus errichtet von Zimmermeister Klinge, war es auf der Gemeindewiese (heutiger Stadtpark) das einzige Haus. Es wirkte wie ein Stall und gab so Anlass zu der volkstümlichen Bezeichnung „Schafstall“. Der damalige Vorstand der „Junggesellen-Kompagnie“ bat 1850 den Rat der Stadt Peine um Überlassung eines Platzes zum Bau eines „ständigen“ Zeltes auf dem Schützenplatz. In der Ratssitzung vom 16. März 1850 wurde dies dann auch bewilligt und ein Platz von 42 Fuß Breite und 60 Fuß Länge im Schützenplan bereitgestellt. Schon im Juli 1865 benötigte das CdB jedoch einen weiteren Platz von 25 Fuß zur Verlängerung des Zeltes. In diesen Anbau wird mit einer Stadtanleihe von 3000 Talern die erste Peiner Bühne installiert.



Mehrfach hat es seitdem den Anschein gehabt, dass eine Renovierung der heiligen Hallen nicht mehr lohnt, aber getreu dem Wahlspruch des CdB: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es um es zu besitzen“, finden sich immer wieder tatkräftige junge Leute, die durch gemeinsame Arbeit schier Unmögliches leisten: 1951 – Eine umfangreiche Renovierung wurde diskutiert und es waren nicht wenige, die jede in dieses Gebäude gesteckte Mark für eine Fehlinvestition hielten. Doch gegen alle Widerstände wurde eine großzügige Renovierung durchgesetzt. So wurden fast alle Abbrucharbeiten von Corpsmitgliedern im freiwilligen Einsatz verrichtet. Auch die Fahrzeuge zum Abfahren des Bauschutts sind von Mitgliedern gestellt worden. Am Kommersabend des Freischießens 1951 zog dann, erstmalig nach 12 Jahren Zwangspause, das Corps der Bürgersöhne unter den Klängen des Traditions-

marsches „Preußens Gloria“ wieder in seine „heiligen Hallen“ ein. In den 60er-Jahren wurden in der Ära von Walter Beyer und von Hans Sievert weitere Modernisierungen des Innenraumes vorgenommen. Unter anderem wurde die Aufgangstreppe zur Bühne gerundet. Sie bot damit 1964 zur 150-Jahr-Feier des Corps den Spielmannszügen eine akkerate Möglichkeit sich zu präsentieren. Der Umbau wurde von den Peiner Floristen gesponsert, die im Gegenzug ihre Blumenschau im Saal durchführen durften. Vielen Peinern dürfte noch bekannt sein, dass in den 70er-



Junggesellenzelt 1965

Jahren das „Zelt“ als Ausweich-Zweigstelle an die Kreissparkasse vermietet wurde. Auch in diesem Zuge wurden einige längst fällige Arbeiten am Zelt ausgeführt. Prägend für das Gesicht des Zeltes waren die weitreichenden An- und Umbauten 1978. Der Clubraum, die internen über Freischießen vom Vorstand und Collegium „bewachten“ Corps-Toiletten sowie eine öffentliche Toilette als auch die Garderobe werden mit finanzieller Unterstützung der Stadt Peine angebaut. 1982 gibt es eine Fassaden-Erneuerung. Das Fachwerk-„Scheintor“ und dessen Einbau



Junggesellenzelt 1950

an der östlichen Giebelseite spendiert die Stadt. 1990 steht eine Dacherneuerung an. 1991 wird das Gebäude an die Fernheizung angeschlossen, 1997 bekommen die „heiligen Hallen“ von der Privatbrauerei Härke eine neue Theke. 2006 wird eine Grundsanierung des Bühnen-Anbaus vorgenommen, wobei alte Öllampen an den Wänden, Fenster und ein per Hand auf der Giebelseite aufgemaltes Stadtwappen mit dem Namen aller bis dahin gewesenen Könige zum Vorschein kam. Leider konnte nicht alles erhalten werden. Neue Fenster, Renovierung des Fachwerks, neue Elektroleitungen und, und, und... kurzum: Die fleißi-

gen Helfer haben ihr ganzes Können und ihr Engagement ehrenamtlich eingesetzt und eine wahre Meisterleistung vollbracht. Wer sich diesen Anblick nicht entgehen lassen will, ist zum Freischießen gern eingeladen, das Corps der Bürgersöhne und seine „heiligen Hallen“ zu besuchen.



Alles für Ihren gesunden Schlaf

Das neue Bett



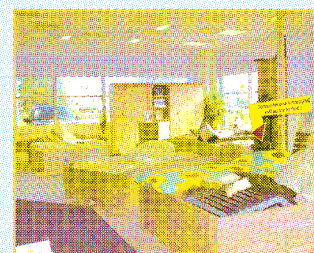
„Angemessen schlafen“ – Das ist unser Motto
Alle Kunden werden eingehend beraten. Am Anfang steht immer die exakte Vermessung auf dem „Messbett“. Anhand der Messdaten können dann für jeden Kunden die richtige Matratze und das Lattenrost individuell kombiniert werden.



Für jeden Geschmack etwas dabei.
Auf 120 Quadratmeter finden sie alles für ihren gesunden Schlaf. Von Betten verschiedenster Ausführungen über Lattenroste und Matratzen bis hin zu kompletten Schlafzimmern.



Kinder sind jederzeit herzlich willkommen.
Für die kleinen Besucher ist eine tolle Kinderspielecke mit Bällebad und Rutsche eingerichtet. Und in einem Wasserbecken sind Fische und Schildkröten zu entdecken. Langeweile kommt da bestimmt nicht auf.



Natur pur – Schubladenbetten in Buche, Eiche oder Kiefer.
Im Möbelprogramm bietet die „Naturecke“ besonderes: Massive Schubkastenbetten, die unter der Liegefläche jede Menge Stauraum verstecken.

Das neue Bett

gesünder schlafen - besser leben

Hansestraße 30 • 38112 Braunschweig • 05 31 / 5 55 52